Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 12. Juni 1938

Nachlass Faulhaber 10018, S. 98,99

Stand: 03.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Sonntag, 12.6. Dreifaltigkeit. 7.00 Uhr im Hause celebriert.

Seit gestern Karl und Berta hier besonders wegen Heidenfeld ... lange Aussprache in den freien Stunden.

Georgii - nur Höflichkeitsbesuch. War in Hamburg, wo seine Tochter Dolmetscher schule besucht.

Provinzial Hummel der Redemptoristen. Überreicht eine Adresse der Kleriker, die ich nicht geweiht habe wegen Krankheit. Sie hätten ein großes Opfer gebracht, [*Nicht lesbar*]. Erzählt von dem Ernst des Volkes bei der Mission - in einer Gemeinde gehen sie täglich acht Stunden.

Fräulein Caritas-Huber, weiß ebenfalls, daß ich Gesichts rose hatte. 1) Im Mai keine Blumen an der Mariensäule. Ging zum Referenten protestieren, der die Schmückung wieder erlaubte (Erinnerung an den Sieg in Böhmen) und wieder in den Etat eingesetzt. 2) Die Säule scheint schadhaft zu sein. Das kann festgestellt werden, wenn der Altar für Fronleichnam aufgeschlagen wird. Dann erneuern lassen und eine Sammlung bei Bekannten wird es ordnen.

Pater Rösch, von mir gerufen. Pater Rupert? In Krumbach, möchte wieder predigen, ist aber nicht mehr gesundheitlich der Alte und kam nur in das Gestapo gefängnis, nicht mehr nach Landsberg, also warten. Jetzt hier, die Oesterreicher müssen zur Einsicht kommen, noch mehr Erfahrungen machen und jetzt auch den äußeren Burgfrieden nicht stören. Ob es nicht eine Annäherung zwischen österreichischem und reichsdeutschem Episkopat gebe? Im Augenblick verschiedene Concordate, verschiedene Wege.

// Seite 99

Fischer-Giehl: Heute früh Exercitien schluß in Fürsten ried, Frauen und Jungfrauen. Die Einzelzimmer hatten die Jungfrauen erhalten. Das sind doch Jungfrauen, entschuldigt die Oberin. Was sie alles von der Vorsitzenden fordere, was sie vergessen habe. Lieber in die Hände des lebendigen Gottes fallen als in die Arme des strengen Exercitien meisters Irschl: Alle Sünden stünden vor dem Angesicht Gottes - habe nicht hinter den Rücken geworfen? In Olching alles gut.

Abends im Dom Männerprozession. Abschluß vor dem Marienbild. Pfarrer Muhler predigt, O selig, o selig katholisch zu sein. Ich gebe den Segen vom Altar aus.